

Gloria Köpnick Eines der schönsten Bilder des Berliner Impressionisten – Max Liebermanns „Am Strand von Noordwijk“

„Es ist die Meerluft in diesen Bildern, die Keiner vergisst, der sie einmal schauend atmete, man hört das Rauschen der ewigen Brandung, ist geblendet von der grell auf dem Sand liegenden Sonne und fühlt sich überall gedrängt vom frischen, feuchten Wind. Das Meer ist da, selbst wenn es nicht mitgemalt worden ist, oder wenn es in der Ferne mit weissen Brandungswellen nur eben aufblitzt; denn Liebermann versteht es, das Meer auch indirekt zu malen. Über all dem Zufälligen: den Menschen, Strandkörben und Fahnen, liegt immer ein Grosses, Bleibendes“, schwärmt Karl Scheffler über die Strandbilder von Max Liebermann (Neue Arbeiten Max Liebermanns, in: Kunst und Künstler, Jg. 7, H. 5, Januar 1909, S. 193). Scheffler schreibt weiter: „Die im Sand brütende Hitze ist gemalt, das Blinken, Rollen und Schäumen des Meeres, die luftig bläulichen, mit weicher Kraft dahingleitenden Schatten, die hohen Himmel und die fast schmerzhaft Helle des ungehemmt niederflutenden Lichtes. Die Gegenstände scheinen nur des Accents wegen da; das Wesentliche ist das Gewoge von Bewegung und Licht.“

Unser herausragendes, 1908 am Strand von Noordwijk entstandenes Gemälde zählt zu den schönsten Bildern des Berliner Impressionisten überhaupt, und es veranschaulicht Schefflers Beobachtungen par excellence. Holland war bereits früh eine wichtige Quelle der Inspiration, Motiv und Entstehungsort bedeutender Werke Liebermanns gewesen. Oder, wie der Biograf Hans Ostwald es ausdrückte: „Liebermann hatte in Holland sein Naturevangelium gefunden“ (Hans Ostwald: Das Liebermann-Buch, Berlin 1930, S. 332). Früh schon hatte es den Berliner Maler an die holländische Nordseeküste geführt, so unter anderem nach Scheveningen, Katwijk oder Zandvoort.

In den Sommermonaten der Jahre 1905 bis 1913 (bis auf 1910, als seine Villa am Wannsee fertiggestellt wird) zieht es Max Liebermann immer wieder in das unweit von Leiden gelegene Noordwijk. Im Sommer 1908 ist Noordwijk eine Art Außenstelle der Protagonisten der Berliner Secession, so halten sich hier neben Lovis

Corinth, Max Slevogt und Leo Klein von Diepold auch Paul Cassirer und Tilla Durieux auf. „Als Badeort ist es ein Urbild der kleineren holländischen Seebäder, denn es bietet einen ruhigen, äusserst angenehmen Aufenthalt dar, so dass dieser Badeort im Auslande einen ausserordentlich guten Ruf hat“, wie es in einem zeitgenössischen Reiseführer über die Qualitäten des Küstenortes heisst (Am holländischen Meeresstrande, Reiseführer 1913, zit. nach: Max Liebermann am Meer, S. 120). Die abwechslungsreiche Landschaft von Noordwijk, die Einheimischen und die Besucher des Ortes inspirieren Liebermann zu schnellen Skizzen, farbstarken Pastellen und großartigen Ölgemälden.



Los 16

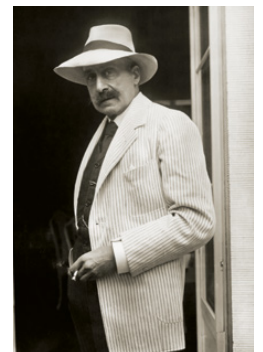
Hier, in Noordwijk, feiert Liebermann in der Strandvilla von Paul Cassirer im Juli 1907 seinen 60. Geburtstag. Das Telegrafienbüro des kleinen Ortes erlebt durch den Eingang zahlloser Glückwünsche den bis dato geschäftigsten Tag seines Bestehens. Ein großes Feuerwerk und ein Fackelzug der Noordwijker Bürger beschließen den Ehrentag, wie der Journalist Harry David berichtet. David begleitete Liebermann im Sommer 1912 bei seinen Arbeiten in Noordwijk und veröffentlichte einen ausführlichen Bericht im „Berliner Tageblatt“. Der Journalist beschreibt hier, wie der Maler mit seinem markanten Panamahut vor einer großen Leinwand steht, ungeniert aller Zuschauer in der Natur arbeitet und eine Vielzahl interessanter Sujets entdeckt.

Doch zurück zu unserem Strandbild von 1908: Max Liebermanns künstlerische Ausdrucksweise hatte sich seit der Jahrhundertwende verändert und sich mehr und mehr dem am französischen Vorbild orientierten Impressionismus zugewandt. Besonders die Leichtigkeit der Farbe und des Lichts und der lockere Farbauftrag sind zentrale Momente unseres Werkes: Die in wenigen Pinselstrichen skizzierten Badegäste genießen die Sommerfrische. Es ist ein sommerliches Treiben an der Küste. Rhythmisch sind die Strandkörbe im Bildausschnitt verteilt. Das azurblaue Wasser des Meeres wogt dahin und der Himmel ist wolkenlos blau. Die Wetteraufzeichnungen belegen einen regnerischen, windigen und kühlen Sommer 1908, somit fängt Liebermann in unserem Bild die Impression eines außergewöhnlich sonnigen Strandtages ein. Diese bleiben so eindrücklich wie vage: Während Liebermann das Zentrum des Gemäldes detailreich ausgestaltet hat, blitzt – vor allem im unteren Bildbereich – die Struktur der hell grundierten Leinwand hervor.

Innerhalb des großen Œuvres Max Liebermanns ist unser Gemälde, das dem Verfasser des Werkverzeichnisses noch als verschollen galt, ein Hauptwerk der sommerlichen Strandbilder. Die Wiederentdeckung dieses impressionistischen Meisterwerks ist somit ein Glücksfall für den Kunstmarkt. Weitere im Sommer 1908 am Strand von Noordwijk entstandene Gemälde zählen u.a. zu den Sammlungen des Von der Heydt-Museums Wuppertal, der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe und des Landesmuseums Hannover.



Strandleben in Noordwijk. Historisches Foto



Max Liebermann. Um 1910

16 Max Liebermann

1847 – Berlin – 1935

„Am Strand von Noordwijk“. 1908

Öl auf Leinwand. 65 × 80 cm (25 5/8 × 31 1/2 in.). Unten rechts signiert und datiert: M. Liebermann 1908.
Werkverzeichnis: Eberle 1908/27 („verschollen“).
[3039] Gerahmt.

Provenienz

Gottlieb Friedrich Reber, Barmen (1914) / Olga Naphtali, Breslau (1927) / Privatsammlung, Norddeutschland (1929 in der Galerie Caspari, München, erworben, seitdem in Familienbesitz)

EUR 400.000–600.000

USD 471.000–706.000

Ausstellung

Sonderbund Ausstellung. Düsseldorf, Städtischer Kunstpalast, 1910, Kat.-Nr. 108, m. Abb. / Internationale Kunstausstellung. Dresden, Städtischer Ausstellungspalast, 1926, Kat.-Nr. 549, m. Abb. / 1850–1925. Fünfundsiebzig Jahre Klassischer Deutscher Malerei. Berlin, Kunsthandlung Hugo Perls, 1926, Kat.-Nr. 33, o. Abb. / Max Liebermann am Meer, Berlin, Liebermann-Villa 2011, Alkersum, Museum Kunst der Westküste 2011/2012, Kat.-Nr. 2, m. Abb. / Küste in Sicht! Max Liebermann in Noordwijk. Berlin, Liebermann-Villa, 2022

Literatur und Abbildung

Karl Scheffler: Neue Arbeiten Max Liebermanns. In: Kunst und Künstler, Jg. 7, H. 5, Januar 1909, Abb. S. 193 / Wilhelm Niemeyer: Max Liebermann. In: Malerische Impressionen und koloristischer Rhythmus. Düsseldorf, Bagel, 1911, m. Abb. / Erich Hancke: Max Liebermann. Sein Leben und seine Werke. Berlin, Bruno Cassirer, 1914. S. 544, Abb. S. 467 / Erich Hancke: Max Liebermann. Sein Leben und seine Werke. Berlin, Bruno Cassirer, 1923, Abb. S. 467 / Deutsche und Französische Meister des XIX. und XX. Jahrhunderts. Berlin, Kunstsalon Paul Cassirer/Hugo Helbing, 1927, Kat.-Nr. 27, Abb. Tf. VIII / Jaques Dekker: Max Liebermann in Noordwijk. Amersfoort, Bekking & Blitz, 2022, o.S., m. Abb. („Aan het Noordwijkse strand 1908“)

